

häuffig nach der Bährmutter
 fleust / da dann die Frucht von
 demselben ersticket wird / oder das
 übrige Geblüt / so der Natur be-
 schwerlich ist / wird von ihr der
 Natur / durch die Monatszeit fort /
 und zugleich die Frucht mit ab-
 getrieben. Daher erfahren wir
 oft / daß diejenigen Weiber / wel-
 chen vorher wegen Menge des
 Geblüts ist unrichtig gangen /
 hernach wenn ihnen zu rechter
 Zeit eine Ader gelassen wordē / die
 Frucht zur beständigen Vollkom-
 menheit getragen und zu rechter
 Zeit gebohren haben. Also er-
 zehlet Amatius Lusitanus, daß ei-
 ner Frauen / wegen Menge des
 Geblüts / allemal im dritten Mo-
 nat nach der Empfängniß sey
 unrichtig gangen / welches her-
 nach: